

1574
1578

1585
1590

1595

1600
1605
1610

1615
1620



UNIVERSITÄT HALLE
AN DER UNIVERSITÄT HALLE



✓ 00/10

alt. Nr. 261

Sprangerberg, Cyr.

in weitere 22 Schriften

K. IV. 45.



Wie einiglicher
 Christ gegen allerley le-
 re/gut vnd böse/nach
 Gottes befehl/sich gebür-
 lich halten sol.
 Justus Menius.
 Mit einer Vorrede
 D. Mart. Luther.



Wittenberg
 M D XXXVIII



2

Martinus Luther

Doctor.



Es müssen wir
vns ergeben/ alle die so
wir Christen sein/ vnd sel-
lig werden wollen/ das
inn der Christenheit/ kein
rüge noch auff hören ist/
mit Secten/ falschen brü-
dern vnd allerley Teuffels wüten / Der
Satan wil vnd mus vnter den Kindern
Gottes sein/ Diob am ersten/ Wo aber
Satan vnter die selbigen kömpt / vnd
von Gott vrlaub / vnd das verhängen
Frieget/ die fromen Kinder Gottes zu ver-
suchen/ So gehets an / da werden dem
lieben Diob die schaffe geraubet / da
schlegt der donner sein gesinde tod / da
kömpt der wind von Mitternacht/ vnd
reißt seine heuser vmb / vnd würet in
alle seine Kinder/ Aber das ist nicht gnug/
Sondern hernach mus auch sein leib
vnd seel leiden/ allerley plage / bis das
auch seine eigen freunde in dazu plagen/
vnd sein eigen Weib in spottet.

Man

A ij

Man lese die *Historia Ecclesiastica* /
samt der gleichen / vnd sehe mit vleis
drein / So wird man finden / wie von
anfang der Christenheit / solch wüst wes-
sen / von Secten / irthumb vnd aller er-
gernis gewest ist / das auch vnter den
Heiden / da der Teuffel leibhafftig re-
giert / besser / stiller vnd feiner Regiment /
anzusehen gewest ist / denn vnter den
Christen / das die grossen Regenten im
Römischen reich / mit gewaltigem schein
vnd glimpff / haben können sagen / Siehe /
die buben / wie sie sich selbs vnternander
fressen / vnd wollen doch die Welt vnter
sich bringen / zu irem glauben. Gleich
wie auch die Freunde Diob / durch sein
gros vnglück / so starck geergert / vn̄ gantz
sich gewis düncken lassen / Diob sey der
ergeste bösewicht auff erden / dem Gott
habe müssen feind sein / vnd so greulich
straffen / Vnd ob Gott gleich zu weilen
auch das Weltlich Regiment strafft /
das sie auch vnterander krieg vnd alles
vnglück haben / vnd leiden müssen / So
acht mans doch nicht so gros / hat auch
solch gros ergernis nicht / als es vnter
den Christen hat / welche sollen from /
stille / eintrechtig vnd friedlich sein / nach
irer eigen lere vnd aller Propheten weis-
sagung.

Das inn dieser sachen / kein rat
 noch hülffe ist / denn (wer es kan) auff
 Gottes wort sehen / sich daran halten /
 vnd darnach alles richten / Denn weil
 Gottes wort / der grossen macht ist / das
 es vnter den Teuffeln / tod / sünden ru-
 mort / vnd seine mechtige gewalt vbet /
 (welche doch das selbe auch nicht lei-
 den / sondern getrost da widder toben)
 wie solt es nicht auch vnter den menschen
 / Secten / fleischlicher weisheit vnd
 heiligkeit / rumorn (welche es auch nicht
 leiden können) Inn solchem rumor
 mus es freilich geschehen / das sichs an-
 sehen lefft / als künde niemand wissen /
 wer hie Koch odder kelner / wer Gottes
 oder des Teuffels sey / wo Kirche oder
 Endchrist sey.

Solches thut Gott alles darumb /
 das er wil nicht auff menschen noch
 menschlich wesen / Sondern auff sein
 Wort / wil gesehen haben / vnd das selbe
 vnter / vber / vnd auffer allem / geehret vnd
 gehalten haben / Als wenn ein mensch /
 im sterben odder sonst inn nöten ist / so
 mus er vergessen / Himels vnd Erden /
 Sonn vnd Mond / Vater vnd Mutter /
 gelt vnd gut / ehre vnd gewalt / Vnd sich
 blos an Gottes wort halten / darauff
 sich allein

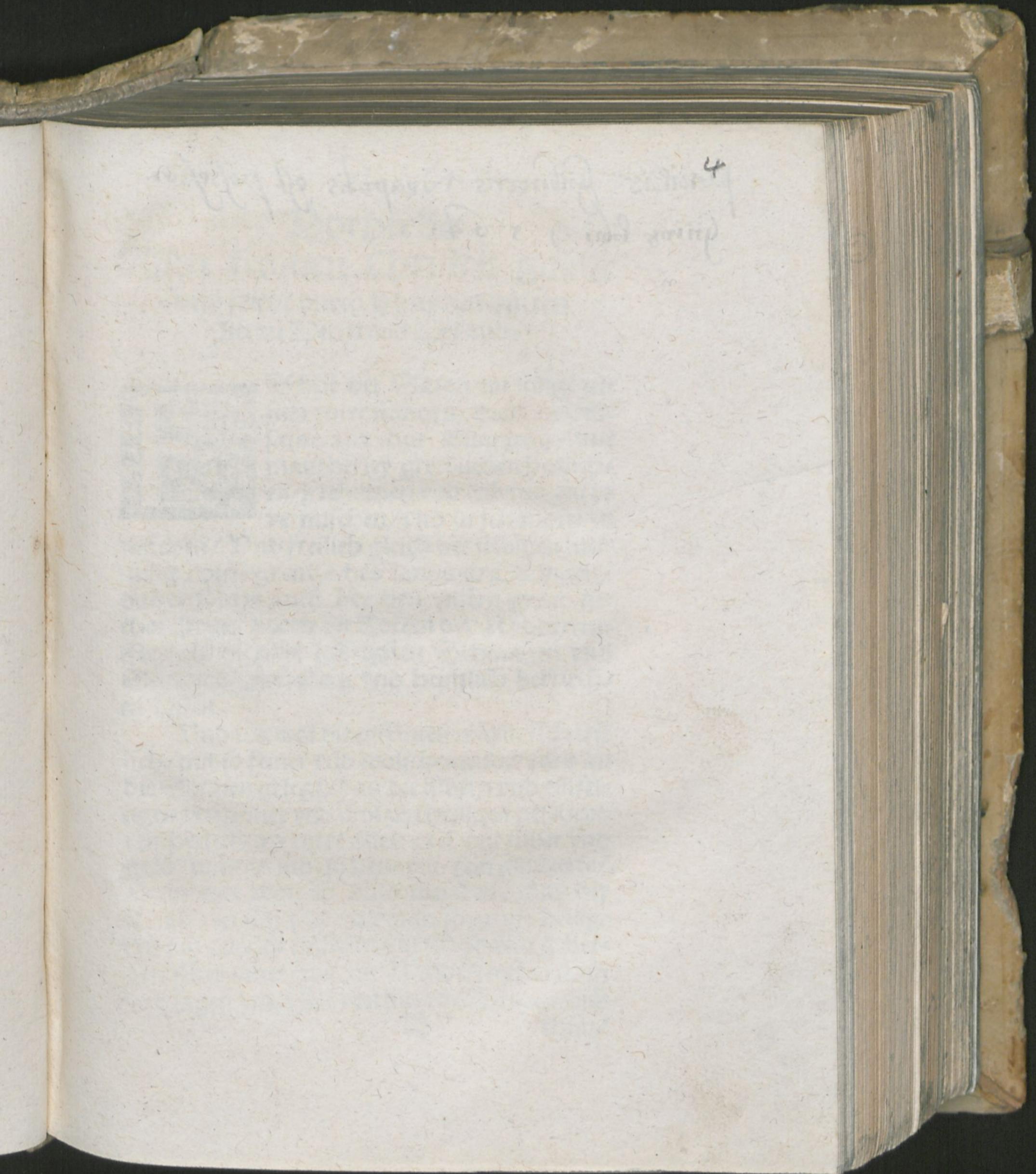
A iij

sich allein

sich allein wogen / vnd also dahin faren /
Es bleibe himel vnd erden dahinden
oder fornen / sie konnen doch nichts hie
raten noch helffen / auch nicht geleiten /
viel weniger erretten.

Also mus man auch inn solchen erger
nissen der Kirchen thun / Nicht achten
was menschen leiden oder thun / Nicht
ansehen / ob jr viel odder wenig / ob es
Türck oder Papst sey / Sondern wo vnd
bey welchen / das wort Gottes sey / Das
selbs halte er vnd sey gewis / das da
Diobs haus vnd die kinder Gottes / die
heilige Kirche sey / Lasse darnach sich /
wers nicht lassen wil / ergern / an des Sa
tans wercken / der so wüste inn Diobs
haus rumort / das es scheint / es sey des
Teuffels haus / vnd alle andere heuser
seien Gottes heuser / Aber Diobs haus
bleibet doch zu letzt / wenn alle ander ver
dampt vnter gehen / Denn es heisst /
Gottes wort bleibet ewig / Himel vnd
Erden vergehen / Aber mein Wort
vergehet nicht / Amen /
Vnd das ist war.

Vorrede



4



Paulus: Gubernis Neapulis est possessor
huius libri 564.

Vorrede
Allen fromen Christen gnade
vnd friede durch Christum vnsern
lieben Herrn vnd Weiland.



Es hat der Satan nu lange zeit sich vnter standen/ die reine heilsame lere des Euangelij / mit mancherley gewolichen heilichs en/ irrthumen vnd lesterungen zu vermischen/ vnd zu schanden zu machen/ Vnd freilich gleich der selbigen meinung / diese grentze des lands zu Döringen/ das er solchs auch bey den vnsern gerne gethan hette/ durch die Kotten der Widderteußfer/ als die aller giftigsten Schlangen vnd Scorpion/im finstern vnd heimlich bekriechen lassen.

Vnd wiewol die giftigen wurm sich erst lich/ mit so feiner vnd woltscheinender farb an die Sonnen gelegt/ das die albern vnd einfeltigen vermeinet vnd wol zun heiligen geschworen hetten/ es were alles eitel pur silber vnd gold/ was an jnen so helle vnd fein glintzerte/ Denn wer wolt so bald mercken / das der Teuffel da sein solt / da man so grosse heiligkeit inn allerley eusserlichem schein vnd geberden fürwendet/ wie die Widderteußfer thun vnd sagen/ man solt von sünden abstehen/ bus thun/

B

thun/



thun ꝛc. So hat aber doch gleich wol nichts
deste weniger vnser barmhertziger lieber Vater
im himel/das schedliche/tödliche/gifft/so die
glatten vnd bundten schlangen / vnter irem
schein verborgen tragen / nach seiner grossen
güte vns gnediglichen auffgedeckt / vnd zu er-
kennen geben / Also / das wir nicht allein wis-
sen / das es solche giftige / schedliche würr /
schlangen vnd Scorpion sind / dafür wir vns
allezeit fürsehen vnd hüten sollen / Sondern
vns auch der feinen kostlichen konst offenba-
ret / wie wir solche Scorpion ergreifen / in
heilsamen öle des Euangelij ersenffen / vnd
aus irem eigen gifft / ein heilsame ertzney wider
sie selbest zubereiten vnd machen sollen / für
welche vnd alle andere seine Väterliche wol-
thaten / wir ime billich inn ewigkeit lob vnd
danc sagen sollen / Amen.

Demnach auch billich alle frome Christ-
liche hertzen / solcher grossen Gottes gnaden /
zu irem besten gebrauchen solten / vnd sehen /
wie sie vnter solchem giftigem mancherley vn-
geziffer / der Teuffelischen schlangen / krotten /
eydixen vnd Scorpion / fürsichtiglich wans-
deln / vnd von jnen vnbeschedit bleiben / Vnd
wo etwa ein alber vnd nerrichter von jnen vn-
geferlich vnd vnuersehnlich verletzt / vnd be-
schedit wird / dem selbigen doch von seinem
schaden bey guter zeit / abgeholfen werden
möchte / Das ist / es solten billich alle Christen
müglchs

mügliches vleisses dazu dienen / helfen / vnd raten / das bey inen selbst vnd allenthalben / durch reine rechtschaffene lere des heiligen Euangelij / rechtschaffener glaube / vnd Gottseliges leben erhalten / vnd ferner gefordert / da gegen aber allerley falsche lere / vnchristliche irrthum vnd Gottloses leben / allerding verhütet / vnd abgeschafft werden mocht.

Denn das ist ihe ein mal gewis vnd war / wo die lere des Euangelij reine ist / das man da selbst fur diesem vngeziffer sich wol hüten / vnd ob sich des gleichen bis weilen etwas regen wurd / das mans doch gar bald inne werden / vnd an allerley schaden vnd fahr gantz liederlich vnd wol dempffen kan.

Damit aber die einfeltigen / vnd so es für sich selbst besser nicht wissen / mercken vnd erkennen mögen / wie ein jeder Christen / nach seinem stand / vnd sonderlichem / gemessenem befelch / so im von Gott gegeben ist / rechtschaffenen Christlichen glauben / lere vnd leben zu foddern vnd erhalten / da gegen auch allerley vnchristliche irrthumb / falsche lere vnd Gottlos wesen / erwehren / dempffen zu helfen schuldig vnd verpflichtet sey / inn dem auch rechte mas halten / vnd im widder zu wenig / noch zu viel thun müge / Wil ich den selbigen hie mit / auch mein einfeltiges bedencen / aufskürtzte angezeigt haben / vnd bitte / sie wollen in solchs / so ferne es Gottes wort gemes vnd

B ij ehnlich

enblich/ gefallen lassen.

Vnd ob jemand was bessers bedencken würde/ mit dem selbigen/ beide mir/ vnd andern zu vnserm besten vnd notdurfft auch dienen/ denn ich wol weis/ wie lange vnd harte/ ich mit dieser sachen/ mich habe engsten müssen/ vnd habe mich ihe fürwar/ mit solchen gedancken/ aus keinem fürwitz selbst bekümmert/ Sondern bin aus grossen fürfallenden vrsachen/ darein gezwungen vnd gedrungen worden/ Vnd die weil mir es damit so schwer vnd sawer worden ist/ ehe ich mich daraus ein wenig habe berichten mügen/ wil ich andern/ so villeicht solch heimlich leiden/ auch haben mügen/ damit deste williger dienen/ vnd jren wider dienst/ zu deste grösserm danck gerne annehmen. Nach dem wir ihe alle sampt schuldig sein/ die reine heilsame lere des Euangelij/ inn gewissem glauben vnternander erhalten zu helfen/ wie wir sie von Gott vnserm barmhertzigem lieben Vater/ inn diesen aller grösssten finsternissen aus gnaden/ auff's aller reineste empfangen haben/ auff das solche feine gnade/ auch bey vnsern nachkomen/ bekand/ vnd sein herrlicher Name dafür geheiliget vnd geehret werde.

Vnd wo solches geschicht/ wil ich nicht zweineln/ es sol der Teuffel mit seinem Kotten/ welcherley sie auch sein/ odder noch komen mügen/ ob Gott wil/ die Christen wol zu frieden lassen/

7

den lassen/ odder ihe nicht mehr gewinnen/
denn das er inn seiner schalckheit ergriffen/
vnd mit seinen Kottengeistern öffentlich zu sun-
den vnd schanden werden mus. Den heilo-
sen Papisten sie seien Bisschoff odder Bader/
den rate der Teuffel zu irem wesen/ ich nicht/
Denn die weil sie die erkandte/ offenbarliche
warheit des Euangelij/ mit gutem gewissen/
friede vnd ehren nicht annemen wollen/ Son-
dern die selben nur mit gewalt jmer fortfaren/
zu verdammen vnd zu vertilgen / So las nur
jderman geschehen/ vnd wehre niemand/ das
durch diese vnd andere mördisch Kotten/ alle
ire Fanen vnd Kertzen / zu langen spiessen vnd
hellparten/ ire glocken/ zu Büchssen vnd Kar-
thawnen/ vnd ire Johans liebe/ zum jehenden
tod werde / vnd ein teil dem andern kampffs
gnug gebe / vnd den kützel nur wol vertreibe/
Denn es ist vnd heisst also/ wie der Teuffel zum
Köler sagt/ Gleich vnd gleich gesellet sich ger-
ne/ Sie sind beider seits / der warheit des E-
uangelij auff's eusserste tod feind/ vnd begeren
nichts höhers denn blut zu vergiffen/ Dar-
umb wird jnen Gott / nach irem beger/ dazu
auch helffen werden/ das sie beide inn lügen
vnd blut ersauffen werden/ vnd verderben mü-
ssen/ Denn sie wollens also vnd nicht anders
haben. Gott wolt vns bey seiner gnade/ erkent-
nis / rechtem glauben vnd heiligem wandel
bis zu vnserer herrlichen erlösung / im frieden
erhalten/ Amen. **B ij**

Wie ein jeder Christ gegen al-
lerley Lere gut vnd böse / nach Gottes be-
fehl gebürlich sich halten sol.

Bedencken

Justi Denij.

Ein jeder Christ ist schuldig allen Gottes
worten von hertzen zu Glauben.

Ein jeder Christ ist schuldig / seinen Glau-
ben an Gottes wort / auch mit dem munde ge-
gen meniglich zu bekennen.

Ein jeder Christ ist schuldig / allem dem
so Gottes wort ime befihlt vnd auff leget /
auch mit den thaten zu folgen / vnd nach zu le-
ben.

Gleich wie ein jeder Christ / allen Gottes
worten von hertzen zu glauben schuldig ist / Al-
so ist er auch gleich schuldig / allem / so Gottes
wort nicht ist / vnd sich dafür doch dar gibt /
im hertzen / als des Teuffels lügen vnd lester-
rung / feind zu sein / vnd gar nicht zu glauben.

Gleich wie ein jeder Christ / seinen Glau-
ben an Gottes wort / gegen meniglich / mit
dem munde frey öffentlichen zu bekennen
schuldig ist / Also ist er auch gleich schuldig /
alles / so sich fur Gottes wort vnd warheit
felschlich dargibt / vnd im grund der warheit
doch nichts anders / denn des Teuffels lügen
vnd lesterung sein kan / fur meniglichen mit
dem munde

8
Dem munde frey öffentlich zu wider sprechen
vnd verdamnen.

Gleich wie ein jeder Christ / alle dem / so
Gottes wort ime befiehlt vnd aufflegt / al-
lenthalben mit den thaten nach zu folgen vnd
zu geleben schuldig ist / Also ist er auch schül-
dig / alle seine wercke / vnd gantzes leben / von
alle dem / so Gottes wort ime nicht befiehlt
noch aufflegt / inn allewege ab zu wenden /
vnd das selbige zu meiden vnd zu fliehen.

Vnd solte ein Christ ehr tausent mal sich
töden lassen / denn das er entwedder Gottes
wort nicht glauben / dem selbigen widder spre-
chen / vnd wissentlich entgegen handeln / Od-
der aber / das er das / so Gottes wort nicht ist /
als für Gottes wort dennoch glauben / beken-
nen vnd darauff auch handeln wolt.

Vnd dis alles / so obstehet / sol nur allein
von eines jedes eigenem glauben / bekenntnis
vnd leben / damit er für sich selbst gegen Gott
vnd menschen handeln wil / verstanden wer-
den.

Wie aber ein jeder Christ / gegen eines
andern rechtem oder auch falschem glauben /
Bekentnis vnd leben / gebürlicher weise sich
erzeigen vnd halten sol / folget hernach.

Gleich

Gleich wie ein jeder Christ / Gottes wort
von hertzen zu glauben / mit dem munde frey
offentlich zu bekennen / vnd dem selbigen noch
zu geleben schuldig ist / Also ist er auch gleich
schuldig allen andern / auff das sie / nach Got-
tes wort / auch recht glauben / bekennen vnd
leben mügen / nach allem seinem vermögen /
auffs treulichste zu helffen vnd zu raten.

Gleich wie ein jeder Christ / alles / so sich
für Gottes wort falschlich dargibet / vnd im
grunde der warheit doch nichts anders / denn
des leidigen Teuffels lügen vnd lesterung ist /
von hertzen zu schewen / mit dem munde zu
widder sprechen / vnd inn allem seinem thun
vnd lassen / zu meiden vnd zu fliehen / für seine
person schuldig ist / Also ist er auch gleich schül-
dig alle andere menschen / von solchem vn-
glauben / von falschem / irrigen bekentnis / der
Teuffelischen lügen vnd lesterungen / vnd von
allem Gottlosen leben / nach allem seinem ver-
mögen / auffs treulichste mit rat vnd that /
ab zu weisen vnd zu wehren.

Wie wol aber ein jeder Christ / nach Got-
tes wort / für seine person / recht zu glauben /
zu bekennen / vnd zu leben / Des gleichen auch
alle andere menschen / nach allem seinem ver-
mögen / auffs treulichste dahin / mit rat vnd
that zu weisen vnd zu helffen schuldig ist.

Vnd / wie wol ein jeder Christ / alles / so
sich für Gottes wort / falschlich dargibt / vnd
doch im

doch im grunde der warheit nichts anders/
denn des Teuffels selbst eigene lügen vnd leste-
rung ist/ für seine person/ zu scheuen/ zu wid-
der sprechen/ vnd zu meiden/ Des gleichen
auch andere menschen/ nach allem seinem ver-
mögen/ auff's trewlichste mit rat vnd that/ da-
von ab zu weisen/ vnd zu wehren/ auch schül-
dig ist.

So hat es aber doch mit dem/ so einer
den andern zu rechtem Gottseligem Glauben/
bekentnis vnd leben bringen/ oder aber vom
vnglauben/ irrigen bekentnis/ vnd Gottlosem
leben ab wenden/ sol vnd wil/ das man jme
eben recht/ vnd gnug thue/ mancherley zu be-
dencken.

Denn ob wol/ Gottes/ des Euangelions/
Geistes/ Glaubens/ Sacramenten/ vnd jnn
Summa/ des gantzen Christenthumbs hal-
ben/ vntern Christen gar kein vnterscheid/ son-
dern eine gantze gleichheit durch aus ist/ nach
dem sie durch nur ein einiges mittel alle gleich/
Gottes kinder vnd selig werden müssen,

So hat aber doch Gott einem jeden/ so
lange er hie auff erden leben sol/ seinen sonder-
lichen stand vnd orden/ ausgesetzt/ vnd dazu
seinen gemessen befelß gegeben/ darinnen er
seinen glauben sein lebenslang vben/ Gott dem
Herrn zu danck vnd ehren/ vnd seinem nebes-
ten zu nutz vnd gut/ an leib vnd seel dienen sol.

C **Vnd**

Vnd als nur vnser Herr Gott dis mens-
schlich leben vnd wesen / jnn zweyerley Regi-
ment oder Reich verordnet vnd verfasst hat /
Jnn das eine / so aller dinge Geistlich ist / vnd
da allein der heilige Geist / jnn eines jeden ge-
wissen durch Gottes wort / wolthat / regieret
vnd richtet / Vnd das andere / so aller dinge
Leiblich vnd Weltlich ist / darinnen mensche-
liche Oberkeit / vber vnser leib vnd gut / zc. mit
eusserlichen welt ordnungen regieret / das wir
der selbigen jnn friede / ruge vnd einigkeit ge-
brauchen vnd geniessen mögen.

So ist nu ein jeder / nach dem jm Gott im
Geistlichen odder Weltlichen Regiment / sein
ampt vnd befelß gegeben hat / Gott zu ehren /
vnd gemeiner Christenheit zu gute / rechten
Christlichen glauben / Bekentnis vnd leben /
bey andern zu foddern / vnd da gegen / vnglau-
ben / allerley falsche irrthumb vnd lesterunge /
samt allem Gottlosem / schandbarem leben /
zu verhindern / vnd zu wehren schuldig.

Ich sage aber deudlich vnd beschedens-
lich / also / das ein jeder Christ / des andern
rechten Glauben / Bekentnis vnd Gottseli-
ges leben zu foddern / den vnglauben aber /
lesterliche irrthumb / vnd Gottloses leben zu
verhindern vnd zu wehren / Alleine nach
seinem Ampt / vnd gemessenem befelß / vnd
ferner gar nicht macht hat / noch viel weniger
schuldig ist / Auff das alle ding / jnn irer orde-
nung /

10
nung/ darein sie von Gott verfasst sind/ als
lenthalten gehen vnd bleiben mügen.

Denn ob wol alle Christen/ ires Christens
thums halben/ den Christen glauben aus zu
breiten/ vnd die zal der Christen zu gmehren/
Da gegen den vnglauben zu vertilgen/ vnd
des Teuffels reich zu verstoren (welchs aber
allein durchs Euangelion vnd die Sacra-
ment geschehen mus) schuldig sind/ So sind
sie aber darumb nicht auch schuldig/ das sie
alle sampt das Ampt angreifen/ vnd ein jeder
wenn vnd so oft es inen gelüftet / für sich selb
best austreten/ predigen vnd Sacrament reis-
chen müssen/ Sondern ist gar gnug/ das sol-
che Ampter inn einer jeden gemeine/ mit son-
derlichen/ geschickten vnd woltüchtigen/ ver-
ordneten personen/ nach notdurfft bestalt/
vnd verwaltet werden.

Gleich wie es nicht von nöten ist/ das im
Welt regiment / welchs vmb zeitliches welt-
friedes vnd einigkeit willen / von Gott einge-
setzt ist / jederman selbst herr / vnd sein eigen
richter sey / ob wol jederman schuldig vnd
pflichtig ist / gemeinen frieden/ einigkeit/ zucht
vnd erbarkeit zu foddern vnd zu erhalten/ vnd
dagegen alle auffrur/ zwitteracht/ schande vnd
bosheit zu verhindern / vnd zu wehren schül-
dig ist.

Sondern ist gleich gnug / das nach ges-
wonheit/ ein jedes land seinen Fursten/ ein ig-
liche stad

liche stad iren Bürgermeister / vnd ein igliches
Dorff seinen Schulteis / oder heimbürgen
hat / durch welche alle irrige sachen berichtet /
vnd einem jeden zu seinem Rechten / verholffen
werden mag.

Denn gleich / wie im welt Regiment ein
igliches Land / Stat / Dorff zc. sein ordent-
lich gericht vnd recht hat / vnd helt / darnach
der Richter einen jeden fromen / vnschuldigen
bey seiner frömickeit vnd vnschuld / schutzet
vnd schirmet / einen jeden schuldigen büffen /
nach dem ers verdienet / mit dem galgen / rad /
schwert odder feuer zc. straffet.

Vnd die gantze Gemeine inn solche ger-
richt vnd recht / eintrechtig also huldet / helet
vnd williget / als ob sie solchs alles vnd jedes /
so der Richter / er sey Fürst / Rat / oder Schül-
teis / nach solchem ordentlichen rechten / von
Ampts wegen thut vnd schafft / ein jeder mit
seinem eignem munde vnd hand selbst thetten /
Welchs doch gar nicht von nöten / Ja auch
nicht leidlich ist.

Also ist auch im Geistlichen Regiment /
wider von nöten noch leidlich / das sich da je-
derman Predigens vñ Teuffens zc. für sich sel-
best mit munde vnd hand / als von ampts we-
gen / auch aufferhalb der not / vnter winden
wolt / Sondern ist gar gnug / das es die thun /
denen solchs eines jden orts aus ordentlichem
befelh vnd von Ampts wegen / zu thun gebürt
vnd eignet.

Sinte

111
Sintemal die gantze Christenheit / auff
erden / nicht mehr / denn nur ein einig Euan-
gelion / eine Tauff / ein Sacrament &c. hat / dar
ein / nach Gottes befehl vnd ordnung / alle re-
chte Christen der massen gehuldet / gehelet
vnd gewilligt haben / das / wo solche ding /
nach Christlicher einsetzung vnd ordnung ge-
handelt vnd gebraucht werden / das inen
solchs alles der massen gefallen vnd angene-
me sein sol / als ob ein jeder mit seinem eigenen
munde vñ henden aus Gottes befehl / solches
alles selbst beide gered vnd gethan hetten /
Wie denn die gantze gemeine auch bekennet /
wenn sie / Amen / sagt.

Doch ist hiemit / das einer mit dem andern /
von diesen heiligen Göttlichen dingen / inn son-
derheit vnd züchtiglichen reden / vnterrichten /
vermanen / erinnern / vnd trösten mus / mit
nichten verbotten / sondern viel mehr / von
Gott / das es allweg geschehen sol / befolhen /
So wenig als auch verbotten ist / was in
welt Regiment recht odder vnrecht sey zu for-
schen vnd zu lernen.

Allein / das man inn verwaltung der
Ampter keinerley zerrüttung machen / vnd vn-
serm Herr Gott / sein auffgerichte ordnung
zu frieden lasse.

E ist Was

Was den Geistlichen Ampten inn dieser sachen zu stehe.



Ann denn im Geistlichen Regiment alle Ampter von Gott darzu eingesetzt/vnd verordnet sind/ das der heilige Geist vns dadurch erkennen lere/vnd versichere/ was da sey der wille Gottes im himel/beide gegen fromen vnd bösen/ das ist / gegen gleybigen vnd vngleybigen/ wie er die fromen gleybigen selig machen/vnd die vngleybigen bösen verdammen wolle &c.

So sollen demnach alle Seelsorger als Bisschoue/Pfarherr/Prediger &c. Ober das/ das sie ires gemeinen Christlichen wesens halben/ nach Gottes wort recht zu gleyben/ zu bekennen vnd zu leben/ vnd dagegen/was Gottes wort nicht ist/das selbige nicht zu gleyben/ sondern zu widersprechen vnd zu meiden für ire personen schuldig sind / ires befolhnen Ampts halben solchen Gottes willen vnd meinung/ dem vöcklin/ so inen befolhen ist/ von Gottes wegen/durchs Euangelion öffentlich auch bezeugen vnd predigen/ Nemlich/ das Gott der Vater wolle/ das an seinen einigen ewigen Son Ihesum Christum vnsern Herrn/ alle welt/als an iren einigen Heiland vnd selig macher

12
macher glauben / vnd durch solchen iren glauben / vergebung aller sünden / gnad vnd ewige seligkeit erlangen sollen / Vnd da gegen alle vnglaubigen / inn iren sünden / vnter Gottes zorn vñ vngnaden / ewiglichen verdampt werden / zc. Wie denn vnser Herr Gott / vns solchs alles durchs Euangelion weiter zugesagt / vnd durch seine heilige Sacrament versichert. Welche nu solche gnaden reiche Gottes verheissung durch ire wort vñ Predig / mit dem glauben annemen vnd halten / die selben sollen sie (die Prediger) alle selig sprechen vnd zu Gottes kindern machen zc.

Da gegen auch alle die / so solcher Göttlicher gnaden verheissung / durch ire wort vnd predig / wedder mit dem glauben annemen noch halten wollen / die sollen sie auch zum ewigen tod verdammen / vnd mit allen vnglaubigen dem Teuffel zu eigen geben.

Vnd wie / beide glaubige vnd vnglaubige / durch dis Göttlich Ampt / inn Gottes namen vnd seines worts krafft / entweder selig gesprochen odder verdammet werden / Also sollen sie auch / von allen Gottfürchtigen vnd recht glaubigen Christen / dem selbigen nach gehalten / vnd inn die Christliche samlung gerechnet / oder aber / danon gescheiden werden / nicht anders / denn ob Gott selbst vom himel herab solch vrteil gesprochen hette.

Denn da stehet sein eigen wort / vnd bezeuget

zeuget von allen denen / so aus ordenlichen be-
fehl / das Euangelion predigen / vnd die heil-
ligen Sacrament reichen / frey klar vnd of-
fentlich / Wer euch höret / der höret mich /
Item / Was jr auff erden binden werdet / sol
auch im himel gebunden sein / vnd was jr auff
erden lösen werdet &c. Item / Welchen jr die
sunde erlasset / denen sind sie erlassen &c.

Derhalben auch nicht zu zweiueln / es wer-
de Gott nach diesem seinem eigen vrteil einen
jeden / nachdem er sich gegen seinem wort vnd
willen gehalten vnd erzeiget hat / zu seiner zeit
auch gewislich wol vergelten / ob wol /
beide sein zorn vber die vnbusfertigen bösen /
vñ seine gnad / gegen den Gotseligen fromen /
jnn diesem leben ein zeit lang verborgen ist.

Denn ob wol vnser Herr Gott / jnn die-
sem seinem geistlichen Regiment / seine sonder-
liche empter verordnet / vnd den selben seinen
willen vnd ernste meinung der welt zu verkün-
digen / sie auch / darnach sie sich da gegen ge-
horsamlich oder vnghorsamlich erzeigt vnd
gehalten / zu richten vnd vrteilen befolhen hat /
so hat er aber doch / die weil das vrteil Geist-
lich vnd ewig / vnd nach diesem leben aller
erst volzogen werden sol / die Execution jn
selbst allein furbehalten.

Derhalb auch den Geistlichen emptern /
das ist / den Seelsorgern / als Bisschouen /
Pfarherrn / vnd Predigern &c. ampts halben
weiter

weiter nichts gebüret / denn das sie Erstlich
Gottes willen vnd meinung / aus seinem wort
irem vöcklin verkündigen / vnd offenbaren /
vnd sie folgend nach dem selbigen zu glauben /
zu thun / vnd zu lassen / vermanen.

Zum andern / Das sie die fromen glen-
bigen vnd gehorsamen / inn Gottes namen se-
lig sprechen / Vnd da gegen / die Gottlosen vn-
glaubigen / nur frisch vnd getrost / dem Teufel
zu eigen geben / vnd damit die Execution vnd
alles ander Gott befolhen.

Denn dis Ampt füret sein schwert im
munde / Das ist / es richtet alle seine sachen mit
dem wort aus / das selbige ist sein schwert vnd
schild / beide / die bösen vnd schuldigen zu stra-
ffen / vnd die fromen vnd vnschuldigen zu schüt-
tzen / Weiter aber hat es nichts zu thun.

Derhalben auch Christus selbst / da er
dis Ampt inn leiblicher verwaltung gehabt /
seinen Jüngern niemals anders / denn das sie
mit dem wort regieren vnd walten solten / hat
gestaten wollen / vnd befolhen / das sie weitzen
vnd vnkrant bis zur erndten mit einander auff
wachsen lassen solten / das ist / sie soltens alles
bis auff Gottes gericht stehen vnd gehen lass-
en / vnd vber jr befolhen Predig ampt / mit der
faust odder Gnst / gegen niemand / (es were
vmbß vnglaubens odder waserley anderer /
auch weltlicher sunden willen zu straffen / oder
aber / vmbß glaubens vnd der gerechtigkeit
D willen

willen zu schützen / thetlich nichts für nemem.
Daraus denn offenbar / das die / so als
keine inn Geistlichen Amptern sind / vnd on
sonderlichen befehl Gottes oder der Oberkeit /
weltlicher gewalt sich anmassen wollen / gantz
vnrecht thun / widder Gott vnd der Oberkeit
ordnung / schwerlich sündigen / vnd als die
mutwilligen freueler vnd auffrüer / zu straff
en sind / Denn es heisst / Reges gentium Dos
minantur eorum / vos autem non sic .

Was den Weltstenden inn dieser sachen zu stehe .



Gleich / wie nu die Seelsorger /
Bischof / Pfarherr / Prediger /
zc. im Geistlichen Regiment / ire
gemessene befehl haben / dar
nach sie rechten Christlichen
glauben / bekenntnis vnd leben bey andern for
dern / Dagegen auch / vnglauben / Gottes
lesterung / vnd alleley sündlich / vngöttlich les
ben hindern / vnd wehren sollen .

Also hat vnser Herr Gott / den Weltstend
den vnd Amptern / wo mit / vnd wie ferne die
selbige Christlich / wandel vnd wesen / mit er
haltung eusserlicher güter / ordnung / erbar
keit / zucht / friedes vnd einigkeit zc. fordern
sollen / einem iglichen seinen gemessen befehl
auch gegeben .

Vnd

14
Vnd hie ist zum ersten zu mercken/ das
die Weltstende irer Ampter halben/ nur allein
mit eusserlichen weltfachen/ zu schaffen vnd
zu thun haben sollen.

Daraus denn folget/ die weil glaube
vnd vnglaube/ heimliche ding im hertzen/ vnd
fur der menschen augen verborgen sind/ Das
derhalben keinem Weltstande/ vber solche ver-
borgene ding/ Ampts halben zu richten gezie-
nem wil/ Eben so wenig/ als vber alle andere
heimliche gelüste vnd gedancken/ Quia cogi-
tationis nemo poenam patitur &c.

Bekentnis aber/ so mit offenbarlichen
worten geschicht/ Des gleichen auch das le-
ben oder wandel/ so man offentlichen fur den
leuten füret/ sind eusserliche dinge/ damit/
nach dem sie/ nach Gottes wort recht odder
vnrecht/ vnser Herr Gott geehret odder geun-
ehret/ vnd die menschen gebessert odder geers-
gert werden mügen.

Derhalben/ gleich wie ein igliche Christ-
liche Oberkeit/ Zum ersten fur ire person/ nach
Gottes wort/ recht zu glauben/ zu bekennen/
vnd zu leben schuldig ist. Also ist sie auch
schuldig/ so weit sich jr Oberkeit erstreckt/
das allenthalben offentlich nichts anders/
denn alleine nach Gottes wort/ rechter glau-
be/ geleret vnd bekand/ dazu auch Göttlich ge-
lebt werde/ Ampts halben zu verschaffen vnd
zu verordnen.

Dü Gleich

Gleich wie auch ein jglicher Hausvater
inn seinem hause / sein Weib / Kinder vnd Ge-
sinde / das sie nach Gottes wort / rechten glau-
ben vnd bekenntnis lernen / vnd Göttlich leben /
anzuhalten verpflichtet ist.

Denn dieweil das Ampt der Oberkeit /
ob es wol ein eusserlicher Weltstand ist / den-
noch gleich wol ein solch Ampt ist / welches
ein Christ / Gott zu ehren / vnd den menschen
zu nutz / neben seinem Geistlichen / Christlichen
wesen / inn diesem weltleben mit gutem gewis-
ssen / wol tragen mag / Ja / das anders denn
zu Gottes ehren / vnd der menschen nutz nie-
mand tragen sol.

Gleich wie der Ehestand / ein eusserlich /
Weltleben ist / vnd man darinnen gleichwol
Gott zu ehren / vnd den menschen zu gut / im
Christen glauben / dienen kan vnd sol.

So ist's ihe gewis vnd offenbar / gleich
wie Gott inn allerley stenden / mit rechtem
glauben vnd bekenntnis / nach seinem heiligen
Wort / mehr vnd höher / denn mit sonst allen
andern triegenden guten wercken / des eusser-
lichen / leiblichen wandels geehret / vnd den
menschen damit am aller besten vnd nützlich-
sten an leib vnd seele / zeitlich vnd ewiglich ge-
dienenet wird.

Das demnach / ein jgliche Christliche
Oberkeit Gott zu ehren / vnd den menschen zu
nutz / das rechtschaffener / reiner / Christlicher
glaube /

glaube/so weit sich ire herrschafft vnd gebiete
erstreckt / nach Gottes wort allenthalben/
trewlich vnd vleissig/geleret vnd bekand wer-
de/Ampts halben zu verfügen/vnd zu schaff-
en/ für Gott vnd der welt/ verpflichtet.

Wie denn ein iglicher Christlicher Ehe-
man vnd Hausvater / inn seinem hause/ mit
seinem Weibe/ Kindern vnd Gesinde/ das sie
nach Gottes wort recht gleben / bekennen
vnd leben / seines Ampts vnd standes halben
zu verschaffen/ auch schuldig vnd verpflichtet
ist.

Vnd gleich/ wie die Oberkeit/ das nach
Gottes wort / rechter glaube geleret vnd be-
kand/ vnd inn allen stenden/ Gottseliglich ge-
lebet werde/ Ampts halben zu verschaffen/ für
Gott vnd der Welt/ verpflichtet vnd schuldig
ist. So sind auch alle der selbigen vnterthan-
en/ solcher verschaffung vnd ordnung/ als
Göttlichem befelb/ gehorsam zu sein vnd nach
zu geleben / bey vermeidung Göttlicher vnd
der Oberkeit vngnaden vnd straffen / gleich
schuldig.

Denn wo die Oberkeit / durch Gottes
gnade Christen ist / vnd / als sie nach Gottes
befelb / von Ampts wegen schuldig / das
Euangelion zu predigen verordnet / dadurch
rechter Christlicher glaube/bekentnis/vnd le-
ben geleret wird/Vnd sich ettliche neben ein-
dringen odder mit vnterschleiffen würden /

D iß Welche



Welche solche lere / so im Euangelio Christi /
wol gegründet / vnd inn aller Christenheit / ihe
vnd ihe / als eine Göttliche warheit / eintrech-
tig vnd bestendig geglaubet / vnd bekand wor-
den / öffentlich widder sprechen / vnd andere
newe / vngegründte / falsche irrthumb / dage-
gen den leuten einbilden wolten / Die wil der
Oberkeit / das ire da bey zuthun / vnd solchem
vbel mit gebürlichem mittel zu begegenen /
vnd zu wehren / Ampts halben auch zustehen.

Denn gleich / wie Gott mit rechtem glau-
ben vnd bekentnis / nach seinem heiligen wort
mehr vnd höher geehret / vnd den menschen
besser vnd nützlicher gedienet wird / denn mit
sonst allerley andern tugenden / vnd guten wer-
cken / des ensserlichen wandels / Also kan auch
gewislich / Gott nicht höher vnd gewölicher
gelestert / vnd die menschen nicht verderblich-
er beschediget werden / denn / wo man an stat
Göttliches worts / des Teuffels lügen frey
öffentlich / oder auch inn winckeln heimlich /
vnd doch mit wissen / predigen lesset.

Weil denn solche grosse schwere sünde /
der gewölichen Gottes lesterung / vnd der er-
bermlichen / Seelmörderey / ihe ein solche sün-
de ist / so da nicht mit heimlichen / verborgen /
gedancken im hertzen / sondern aller dinge en-
sserlich / leiblich / vnd öffentlich / fur den men-
schen / durch leibliche / öffentliche wort vnd
werck

wereck begangen wird / deren man auch / das
sie öffentlich nicht geschehen / durch eusserliche
leibliche mittel stewarten vnd wehren kan.

Vnd die Oberkeit / allerley sünde vnd las-
ter / so beide / widder Gott vnd menschen /
öffentlich für der Welt begangen werden /
Ampts halben zu straffen ihe schuldig ist.

So folget ihe vnwidersprechlich / das solche
falsche lerer / als die öffentliche Gottes lesterer
vnd seelmorder / vmb irer öffentlichen Gottes
lesterung vnd seelmorderey willen / durch sie /
billich gestrafft werden sollen.

Denn sonst / wo die Oberkeit falschen ler-
ern / als die Gott die höchste vnehre / vnd den
menschen den grösssten schaden thun / mit ih-
rem Ampt / nicht zu wehren / vnd sie zu straff-
en / macht vnd recht haben solt / So hette sie
auch wider macht noch recht / bey rechtscha-
ffener reiner lere vnd Gottes dienst / jemand
mit irem Ampt vnd gewalt zu verteidigen.

Zudem / so ist die Oberkeit / solchen fal-
schen lerern / lesteren vnd seelmördern / auch
derhalben mit der straffe zu wehren schuldig /
das es niemer mehr abgehen noch feilen
kan / wo solche falsche lere vnd Ketzeren ein-
reissen / vnd gelidten werden / das da selbst ges-
wislich auch zurrottung eusserliches friedes
vnd weltordnung mit folgen müssen .

Denn so bald man sich beginnet zu rots-
tiren / vnd sonderliche hauffen vnd schulen zu
machen /



machen/ da keiner wie der ander leren / gleub
ben noch leben wil / vnd wollen doch alle / ein
iglicher seines bedünckens / recht Christen sein /
die andern aber / so es mit jnen nicht halten /
allerding / als die vnchristen / verdammen / vnd
dem Teuffel geben / Da kan vnd mag es nicht
feilen / es müssen die hertzen auff einander
auch verbittert werden.

Wo aber die hertzen der spaltung vnd
Kotterey halben verbittert / vnd solches giffts
vol sind / denn mus auch gewislich der mund /
mit lestern gegen Gott / vnd mit verdammen
gegen dem nehesten vber gehen.

Weil denn solches jederman zu leiden be-
schwerlich / vñ gar bald vnd leichtlich gesche-
hen mag / das man von worten vnd schelten /
zu schlagen vnd reuffen kome / vnd also ein wü-
stes lermen vnd auffrur draus entstehe / Wel-
ches auch der Teuffel (als der nicht allein ein
lügenner / sondern auch ein mörder ist) eigent-
lich im sinne hat.

So ist der wegen / ein igliche Oberkeit
auch zu erhaltung gemeines friedens / inn jrem
befolhnem Regiment vleissig zu wachen / vnd
auff sehen zu haben schuldig / damit solch
schedlich fexer / inn frem lande nicht angehe /
vnd die jenigen / so es anzünden wollen / von
Ampts wegen nur flugs vñ frisch zu straffen.

Vnd sol sich hie die Oberkeit / den spruch
Christi / *Sinite crescere vtraqz vsqz ad messem*
rc. jnn

zc. inn irem Ampt gar nicht irren lassen/denn
er sie dieses fals/das er jr/ire gewalt vnd recht
die falschen lerer vnd lesterer zu straffen/weh-
ren odder nemen solt/ja so wenig angehet/als
wenn man jr iren gewalt vnd recht/reuber/
diebe/vnd mörderer zc. zu straffen/damit nes-
mem vnd wehren wolt.

Es heisst inn diesem Ampt nicht/Sinite
crescere vtraq; zc. odder Vade in pace/et noli
amplius peccare/Sondern also heissets/Non
sine causa gladium portat/Dei enim minister
est/vindex in iram/ei/qui male agit/Item/
Non respicias personam in iudicio etc. vnd
kurtzumb/las gehen was da recht ist.

Auch sol diese distinctio inn diesem Ampt/dis
fals niemand irre machen/da man sagt/Sun-
de seien zweyerley/etlich Geistlich/vnd etliche
weltlich/Den was heimlicher/geistlicher sun-
de sind/als vnglaube/verzweinelung/böse ge-
luste zc. davon habe ich droben gesagt/das
die selbigen dieweil sie der welt verborgen/Got
befolhen sein/vñ vom weltrichter billich vnges-
urteilt/vilmehr aber vngestraftt bleiben sollen.

Ob auch jemand hie für geben wolt/
ketzerey oder falsche lere/were eine sünde wida-
der die erste Tafel/So hette die weltliche Da-
berkeit nicht weiter gewalt/denn nur alleine
die sünde/so widder die ander Tafel gesches-
hen/zu straffen/vnd solt darumb/vmb ketzes-
rey oder falscher lere willen/niemand gestraftt
werden.

¶ Diesem

Diesem antwort ich also/ Wiewol es
fein vnd recht ist/ das man die sünde/widder
die erste Tafel gethan / vnterscheide von den
sunden / so widder die ander Tafel gesches
hen/ Vnd ist gewislich war/ die sünde widder
die erste Tafel / sind gar viel grösser/schwes
rer / grewlicher vnd verdamlicher / denn die
sünde/so man widder die ander Tafel thut/
Denn es ist ihe freilich eine grösser sünde/Gott
verleugnen/lügen straffen/vnd lesteren/ denn
stelen/liegen zc.

Aber wiewol/dieses alles also war vnd
recht ist/ So wil aber doch darumb nicht folg
gen/ das die Oberkeit/ was widder die ersten
Tafel gesündigtet wird / nicht zu straffen has
ben solt/ denn die Oberkeit hat befehl/ vnd ist
schuldig/ allerley sünde vnd laster/ so jr offens
tlich fur augen vnd ohren komen zu straffen/
sie seien wie sie wollen/ widder die erste vnd
ander Tafel.

Vnd zu dem/ Wiewol es mit den zweier
ley sunden/ der ersten vnd andern Tafeln/ den
vnterscheid hat / wie itzt gesagt / So sind sie
gleich wol einander so nahe/ das man widder
die einen nicht wol sundigen kan / man mus
wider die ander auch zu gleich sundigen/ vnd
sonderlich ist vnmöglich/ wenn die sünde er
aus inn das werck bricht / vnd öffentlich fur
den menschen geschicht.

Denn es wird freilich keiner/ der nach
dem ge-

Dem gebot der ersten Tafeln/ vnserem D^{er}
 Gott von hertzen recht furchtet vnd liebet/ sei-
 nen nehesten ermorden / sein gemalh/ gut ꝛc.
 rauben/vnd andern schaden thun/ widder die
 gebot der andern Tafeln/ Sondern ist gewis/
 wer widder die gebot der andern Tafeln/ sei-
 nen nehesten an leib/ gut/ ehre ꝛc. beleidigen/
 vnd beschedigen wil / der selbige mus Gottes
 zuuor inn seinem hertzen / aller dinge verleug-
 net vnd vergessen haben.

Des gleichen ist auch nicht möglich/
 das einer öffentlich mit Worten oder wercken/
 Gottes verleugnen odder lestern künde/ wider
 die gebot der ersten Tafeln / er mus zu gleich
 auch die leute ergern vnd beschedigen/ so sol-
 che lesterung / von im hören vnd sehen/ wels-
 ches denn widder die ander Tafel ist/ Der
 halben vnser Herr Christus im Euangelio/
 von den geboten beider Tafeln also redet/ das
 er sagt/ Ob wol das gebot/ der ersten Tafeln/
 das furnemeste vnd grössste sey/ So sey ime
 doch das ander gebot / der andern Tafeln
 gleich/ als das aus dem ersten her flusst/ vnd
 on das selbige/ widder erfüllet nach vber tret-
 ten werden kan.

Auch habe ich gesagt/ das Gottes leste-
 rung/ vnd seelmörderey/ so öffentlich fur den
 menschen begangen/ vnd damit eusserliche ge-
 meine ordnung/ geistliche vnd weltliche Regi-
 ments zerstöret werden/ nicht alleine widder

E ij

Gottes

Gottes wort geistlich / sondern auch widder
eussertliche / leibliche welt ordnung geschehen /
vnd derhalben auch durchs Ampt der Ober-
keit / fur der welt / offentlich gestraffet werden
sollen .

Vnd sonderlich an denen / so da widder
die offentliche / helle / Göttliche warheit / der
heiligen Schrift / offentliche ketzerische vnd
Teuffelische irthumb / vnd lesterung / zu Got-
tes vnehre / zu der menschen verderben / zu ges-
meiner Christlicher / erlichen vnd nützlichen
Constitution / vnd ordnung zerröttung / on al-
len ordentlichen befehl / on alle not vnd vrsas-
chen / alleine aus eigenem thurst / freuel vnd
gewalt / inn frembde herrschafften / ausstrewen
vnd pflantzen / vnd damit sonderliche Notz-
terey anrichten / dazu auch keinerley weisung
nach vnterricht aus Gottes wort / weder hö-
ren noch leiden / vnd dennoch gleich wol / nis-
chts deste weniger im lande / wo sie nur gelü-
stet / wonen vnd bleiben / ja auch mit solcher
jrer vnfinnigkeit / vber Gottes wort / vber die
Oberkeit vnd vnterthanen / mit gewalt domi-
niren vnd herrschen wollen .

Denn das man allerley leute / sonderlich
aber / arme / einfeltige Leyen / so aus einfeltig-
keit vnd vnuerstand / sich etwa inn einen irth-
umb bereden lassen / vnd bessern vnterricht
aus Gottes wort / wol leiden vnd gerne an-
nehmen möchten / so bald vnd leichtlich / als ketz-
er vnd

er vnd lesterer / on alle gnade verdamnen / mor-
den vnd würgen wolt / wie die tollen Bepstif-
schen Bischoue vnd Fürsten zu thun pflegen /
Solchs wil ich gar nicht / wider geleret noch
geraten / sondern viel mehr widder raten ha-
ben .

Denn ob sie wol damit für Gott gesün-
diget vnd vnrecht gethan / vnd auch die len-
te / wo sie sichs etwa gegen etlichen aus vn-
uerstandt vnd einfalt haben hören lassen / geer-
gert haben mögen / Weil aber doch / durch
ein heilsame bekerung zur busse / Got dagegen
widderumb geheret / vnd die lente durchein
öffentliche widerruffung auch gebessert wer-
den können / were es vnrecht solche geschwin-
digkeit der straffen gegen in zu gebrauchen /
Denn wo man in on vnterscheid gegen jeder-
man also thun solt / wo wolten wir alle blei-
ben / die wir vnter dem Bapstum so gröblich
vnd gewölich gesündidiget vnd gelestert ha-
ben / widder beide / Gott vnd menschen ?

Derhalben so sol / wie obgesagt / mit als-
lem vleis vnd fürsichtigkeit hierinnen gehan-
delt werden / Also / das ein Christliche Ober-
keit zum ersten ire Pfarren allenthalb mit ver-
stendigen trewen / vnd fromen Seelsorgern be-
stelle / allen frembden schleichern vnd land-
leuffern mit einem öffentlichen verbot / ire land
vnd herrschafft versperre / Den vnterthanen
der selbigen ir lauffer vnd schleicher / müßig
L iij zu gehen /

zu gehen / vnd irer verordneten seelsorger / wo
sie anders im lande wonen wollen / sich zu ge-
halten / mit ernste befehle / damit es beide / an
dem / so den leuten zur seelen seligkeit von nö-
ten / nicht mangeln / vnd ein iglicher fur schad-
den sich zu hüten / auff alle seiten gnugsamlich
verwarnet sein mügen .

Dem wo der eines nicht geschicht / das
man entweder die leute mit rechtschaffen seel-
sorgern nicht versorget / oder aber den falschen
landleuffern / mit einem öffentlichen verbot /
das land nicht versperret / vnd die einfeltigen
vnterthanen / sich fur schaden zu hüten nicht
verwarnet / kan die Oberkeit gegen Gott / inn
irem gewissen / nimmermehr entschuldigt sein /
sie straffe gleich oder lasse vngestraft .

Derhalben / so sundigen die Papistischen
Bischove vnd Fürsten / so die leute vmb vnchri-
stlicher irthumen willen / als denn dieser zeit /
der Widerteuffer vnd der andern Sacrament
schwermer ketzerey vnd irthumb sind / straff-
en / vnd doch gleichwol das Euangelion nicht
Predigen / vnd die leute recht vnterrichten la-
ssen wollen .

So reitet der Teuffel die Oberkeit auch /
das sie vnrecht thun / vnd sundigen / so des
Euangelions sich rühmen / vud die irthumb
so dem Euangelio öffentlich entgegen / vnuer-
boten / vnd vngestraft gehen lassen wil / vnd
sich mit dem losen schein decken vnd entschül-
gen / als

gen/als ob irem Ampt/solchem vbel zu wehren/
vnd mit der straffe zu widerstehen/nicht
gebühren solt.

Denn/wie nu zum offtermals gesagt/
vnd auch klerlich beweiset ist/ So wird ihe
hiemit niemand/widder vmb seines vnglaubens
willen gestrafft/noch zum glauben wider
der seinen willen gedrungen Ja es wird viel
mehr gewehret/denen/so widder Gott/ehre
vnd recht/ans eigenem thürstigen gewalt vnd
frenel/andere leute vom rechten seligen glauben/
zum vnglauben vnd ketzerey bringen wollen.

Denn das ist ihe alle wege gewalt / vnd
niemer mehr recht/das ein Schwermerischer
her verlauffener Bube/einer Oberkeit/jnn ire
herrschaft vnd gebiete / on iren danck vnd
willen/ Ja auch widder jr öffentlich verbot/
sich einschleiffen odder eindringen / vnd seine
öffentliche Gottes lesterung/alda jnn der ein-
feltigen hertzen aus lassen/die armen seelen so
jemerlich morden/gemeine Christliche/Nöti-
ge vnd nützliche Constitution vnd ordenung
zerrötten/die vnterthanen zu vngehorsam ge-
gen irer Oberkeit/dazu auch zu zwittracht vnd
vneinigkeith vnternander erregen wollen.

Denn dürffen solche menchler/alle eben-
thwer wagen/vnd einer ordentlichen Ober-
keit iren gehorsam/bey einem/zweyen odder
dreien zc. jnn einem Doiffe/ Stad / odder
Ampt

Ampt/also menschlinge/hinderlistig vnd dieblich abstelen/so geben sie ihe damit gnugsam zuersehen/vnd wer künde daran zweifel haben? das jr guter wil da ist/wo sie kondten/das sie einer Oberkeit auch wol ein gantzes land abtrünnig machten.

Es kan nach sol einer/so das reine recht schaffene Euangelion/auffs trewlichste vnd friedsamlichste predigt vnd leret/on auffrichtigen vnd ordentlichen befehl/jnn keiner herrschafft/mit gutem gewissen/sich selbwartig eindringen/Ja auch mit eigenem gewalt/wo man in nicht leiden wil/drinnen bleiben/Sin temal/Christus seinen Jüngern befolhen hat/Wo man sie jnn einer stad nicht leiden wolt/das sie jnn eine ander entweichen solten.

Daraus denn wol ab zu nemen/mit was gewissen/die Nottengeister ire giff vnd Teufels samen hin vnd wider/jnn frembden herrschafften/on/Ja/auch widder alle beide Gottes vnd der Oberkeit befehl vnd willen/ausstrawen vnd pflantzen.

Item mit was gewissen sie leiden/wo sie begriffen/vnd von der Oberkeit vmb solche ire mishandlung/ordentlicher weise gestraffet werden/als nemlich/das sie leiden fur Gott vnd der welt/nicht als heilige Gottes Werterer vnd zeugen der Gottlichen warheit/mit vnschuld/Gott zu ehren vnd der Christenheit zu sterckung jres glaubens/sondern/als
die offents

21
Die öffentliche Gottes lesterer / seelmörder / mit
willige freueler / vngehorsame verechter Gött-
licher vnd menschlicher ordnung / vnd als die
auffrörer / sie schmücken sich gleich mit heil-
gen Worten vnd geberden / für den leuten / wie
sie jmer können vnd wollen.

Derhalben sichs auch zu mal vbel reiz-
met / vnd die Oberkeit / als ob sie zum schertz
mit lust hetten / sich verdecktig machen möch-
te / wo man durch die finger sehen / vnd die
Kotten jres gefallens frey vnuerhindert jre
Kotterey anzurichten / vnd zu treiben gestatten
wolt / mit fürwendung / so lange sie nichts thet-
lich gegen der Oberkeit fürnemen / das man
sie auch zu frieden lassen solt zc.

Denn kurtzumb / der zweyer eines von
not wegen sein mus / entweder / das die Ober-
keit solchen Kotten wehre / vnd sie straffe / vnd
Göttliche vnd Christliche Constitution vnd
ordnung gegen sie erhalte / schütze vnd hand-
habe / odder aber / das sie der Kottengeister
schwermerey / für eine Göttliche / rechte / sache
helt / vnd darein wissentlich / hele vnd willige /

Es were denn das dritte / nemlich / das eine
Oberkeit / von einem so viel hielt als vom an-
dern / das ist / das sie gantz vnd gar / Gottlos
were / wedder Dimel noch Delle / weder ewig
gen tod noch leben / Vnd inn summa / wedder
Herr Gott nach Teuffel gienbete / vnd dechte /
es gehe auff erden wie es wolle / vnd sey Gott /

§ wer da

wer da wolle / da ligt mir nichts an / wenn ich
nur allein Fürst vnd herr im lande bleibe / vnd
ein vnterthenig volck behalte zc. da vns doch
Gott fur behüten wolle / Amen.

Ob aber jemand sich hierumb bekümmern /
vnd sagen wolt / das mit der weise viel vnrats
gestiftet werden möcht / Denn für das erste /
die Oberkeit / wo sie Gottlos odder Abgöt-
tisch ist / vnd jr Gottlos / Abgöttisch wesen zu
schützen vnd schmücken / den heiligen Gottes
namen schendlich zu misbrauchen pflegt / wie
denn der Papst sampt seinen Bischouen vnd
Fürsten thut / vnd seine Gottes lesterung vnd
Widerchristliche lügen / fur nichts anders /
den für rechten Gottes dienst / ehre / vnd war-
heit helt / vnd von aller welt gehalten haben
wil / hie von vrsachen nemen möcht / wider die /
so ihener Goteslesterung entgegen / nach Got-
tes wort gerne Christlich vnd recht glauben /
bekennen / vnd leben wolten / Tyrannisch zu
straffen vnd zu morden / wie denn vom Teufel
ire veterliche gewonheit vnd art ist.

Vnd das also frome recht gläubige Chri-
stenlente / so vnter solchen Gottlosen Tyrane-
nen / hin vnd widder wonen / nach solchem rat-
seer schwerlich vnd vbel sitzen würden zc.

Dem selbigen sey kürtzlich / auff beide
stücke / also geantwort.

Zum ersten / Ist ein Christlicher fromer vnd
trewer Seelsorger / vnter ewa einer solchen Got-
losen

losen vnd heillosen Oberkeit / zu seinem Ampt
ordentlich beruffen / Der selbige wisse / das sein
Wort nicht sein / sondern Göttes wort / vber der
Oberkeit weltampt ist / vñ dem selbigen nach /
so berichte er seine Oberkeit / inn welchen Ar-
tickeln vnd stücken sie vnrecht gleube / bekenn-
ne vnd handle / Vnd ermane sie auch / das sie
beide / jr selbst / vnd jren vnterthanen zu gut /
den irthumb / darinnen sie behafftet / faren las-
sse / vnd der warheit die ehre gebe / vnd sage jr /
das sie hie mit bey Gott ewige gnade vnd sel-
ligkeit / on das aber / mit den verdampften vnd
Teuffeln ewigen Gottes zorn / vnd das hellis-
sche feuer haben werde.

Wenn er aber solches gethan hat / vnd
die Oberkeit folget / oder ob sie gleich fur ire
person nicht folgete / vnd es aber doch leiden
kan / das die warheit geleret werde / so bleibe
er wo hin in Gott verordenet hat / vnd haben
wil / vnd diene im namen Gottes mit seinem
Ampt / so lange vnd wol er kan / allen denen /
so jnen wollen dienen vnd helffen lassen / trew-
lich.

Wil aber solche Oberkeit jme weder fol-
gen noch leiden / So sage er nur flugs / Ade /
vnd drolle sich / ob er kan / vnd lasse die sachen
damit Gott dem rechten richter befolhen sein /
der wird es auch wol machen werden / zu sei-
ner zeit .

Kan er aber nicht danon / vnd man wil

§ ij in nicht

in nicht allein die warheit nicht Predigen las-
sen / sondern dahin noch mit gewalt zwin-
gen vnd dringen / das er die heilige Göttliche
warheit verleugnen vnd widdersprechen / vnd
dagegen an stat der selbigen / des Teuffels od-
der Widerchrists / lügen vnd lesterung wissent-
lich leren vnd predigen sol / oder aber / darumb
leiden / So stretch er dahin / inn Gottes na-
men Bauch vnd fragen / vnd leide Gott zu
ehren / er wird doch aus dem unreinen sawe
fleisch / mehr nicht kenne können / er bringe
in zum marckt / wohin er auch wolle.

Zum andern / Wo aber andere etliche
vnterthanen / gemeine Leien / aus Gottes wort
so viel berichtet weren / vnd verstünden / das
irer Oberkeit vnter Gottes vnd Christlichem
namen dem Teuffel vnd Widerchrist dienete /
vnd sie des gleichen auch zu thun / mit gewalt /
als von Ampts wegen zwingen wolte &c.

Solche vnterthanen mügen / wo sie nur
füglich können / mit gonst solcher Gottlosen
Tyrannen / sich anders wohin / da sie das E-
uangelion vnd Christliche lere hören / vnd be-
kennen mügen / sich im frieden hinweg wend-
den / vnd achte / das es wol on not sey / die vrs-
sachen / warumb sie sich weg thun wollen /
vnbegefragt / mit namen anzuzeigen / Doch
sollen sie es / wo sie darumb gefraget werden /
mit nichten verschweigen / noch viel weniger
verleugnen.

Wer nu

Wer nu auff solche weise / mit fried vnd
 gut ausreissen / vnd dem Gottlosen wesen ent-
 rennen kan / der fliehe vnd lauffe / die weil er kan
 vnd mag / vnd lasse sich vberall nichts widder
 halten noch hindern / Damit er nicht her nach
 mals / inn etwa geferligkeit / seines leibes oder
 gewissens kome / vnd gedenccken mag / das er
 seines eigenen vnglücks selbst ursache sey / Gott
 den Herrn on not leichtfertig versucht / vnd
 sich selbst also verwarlost habe.

Werden im aber die wege / so er gerne
 brauchen wolt / vnd anders nicht haben kan /
 on seinen willen vnter gangen / So sage er /
DEIX dein wille geschehe / Bekenne seinen
 glauben frey trötzlich auff Gott / der wird im
 aus dem / vnd allem vbel gnediglich / mit allen
 ehren vnd freuden / wol erlösen werden / **A-**
men.

Das aber einem Gottlosen / heilosen **Tys-**
 rannen zu gehorsam vnd gefallen / ein Christ-
 licher fromer Seelsorger / der warheit gesch-
 weigen / vnd des Teuffels odder Widerchristis
 lügen vnd lesterung dafür predigen / Item /
 das sonst ein armer vnterthener / seines heili-
 gen / Christlichen glaubens verleugnen / vnd
 seiner Oberkeit zu fallen / des Teuffels vnd
 Widerchristis lügen vnd lesterung / dafür an-
 beten solt / Das sey ferne / vnd dafür wolle
 Gott von himel / vns vnd alle seine aus erwe-
 leten kinder / nach seiner grossen barmhertzig-
 keit gne-

keit gnediglich behüten/ vnd vns zu allen zeiten
viel mehr dieses bedencen lassen/ Das man
Gott nicht vmb der Oberkeit willen/ Sondern
widerumb/ das man die Oberkeit vmb Gotes
willen / vnd Gott zu vnterthenigem gefallen/
ehren / fürchten/ vnd allen gehorsam leisten
sol.

Derwegen / wo die Oberkeit sich vber
Gott empören/ vnd die gewissen von Gottes
wort abweisen wil / sol man bedencen / vnd
sagen/ wie die Apostel der Oberkeit zu Jerusa
lem geantwort haben/ Act. am 5. Man mus
Gott mehr / denn den menschen gehorsam
sein.

Wird hierüber von der Oberkeit jemand
vnrechter gewalt angelegt / an sein gut/ leib/
leben zc. das leide er vmb Gottes willen/ vnd
befelß dem selbigen die sachen / der wird es
wol machen / vnd sein recht vnd sachen/ wol
ausführen werden/ denn er seinen stuel zum ge
richt schon bereitet/ vnd zu gesagt hat/ er wol
le die seinen nicht verlassen/ vnd inn der not/
ir Weiland sein zc.

Darumb hüte sich/ bey leib vnd seel/ ein
jederman/ so der Oberkeit/ er sey gleich Predi
ger odder Leie/ vnterworffen/ ob er wol seiner
lere/ glaubens/ bekenntnis/ vnd lebens halben/
ein rechte sache hat / vnd da gegen die Ober
keit/ dieses fals gegen im Tyrannisch/ vnd al
ler dinge vnrecht handelet/ das er sich gleich
wol nicht

wol nicht vnterstehen wolde / gegen solchem
 gewalt / ob er wol Tyrannisch vnd vnrecht /
 mit eigener macht vnd Kottterey / selbst zu schü
 tzen vnd zu verteidigen / Denn hie sol vnd
 mus man kurtzumb (wil man anders ein gut
 gewissen / fur Gott behalten / vnd eine rechte
 gute sache nicht böse machen) zweyer eines
 thun / entweder weichen / oder leiden / vnd da
 mit die sachen vnserm Herr Gott / als dem ge
 rechten vnd Oberrichter befehlen / Des
 ist die sache auch eigen / vnd wird es
 wol machen werden.

AMEN.



Bedruckt zu Wittenberg
 durch Nickel Schirlentz /
 M D XXXVII

153450

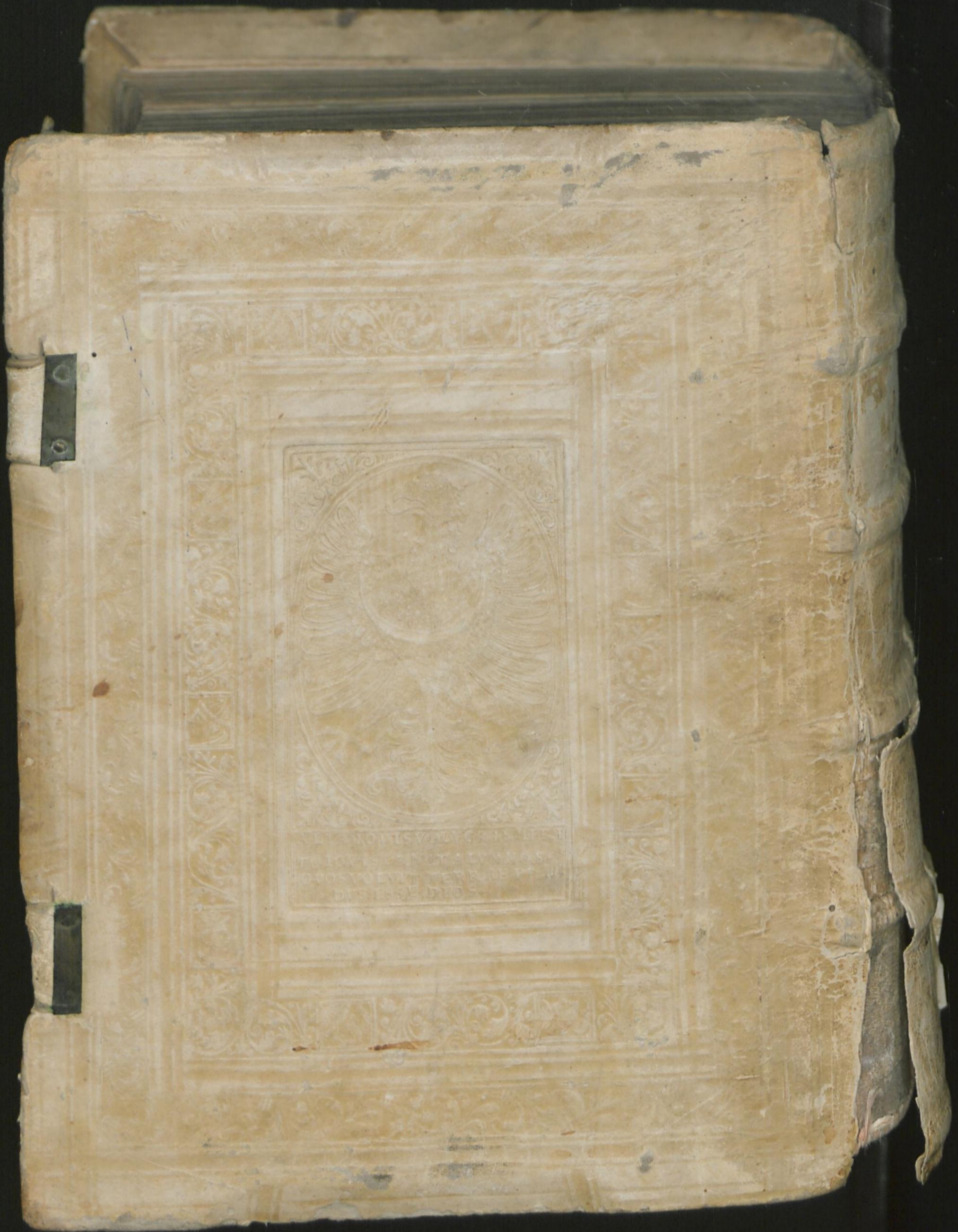
ULB Halle
004 342 046

3



Sb.







Farbkarte #13

B.I.G.



niglicher
gen allerley le
nd böse/nach
selb/sich gebür
alten sol.
s Menius.
er Vorrhede
rt, Luther.

temberg
XXXVIII



12

7

